

# Grenzen überwinden

# Lernkulturen vernetzen

## Die binationale Partnerschaft der Universität Konstanz und der Pädagogischen Hochschule Thurgau (PHTG), Schweiz

2006: Vereinbarung über die Implementierung eines gemeinsamen Erziehungswissenschaftlichen Lehr- und Forschungsprojekts für Erzieherinnen in der Schweiz.  
 2007: Vereinbarung der Zusammenarbeit im Rahmen des Studiengangs Sekundarstufe II.  
 2008: Vereinbarung für den gemeinsamen Masterabschluss im Bereich der Sekundarstufe I.  
 2010: Vereinbarung über die gemeinsame Arbeit der Schweizer binationalen Studiengänge für die Sekundarstufe I und II.  
 2015: Gründung einer Binational School of Education (BiSE) im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung und Förderung mit einer dritten Brückenprofessur für hochschulübergreifende Lehrerbildung.

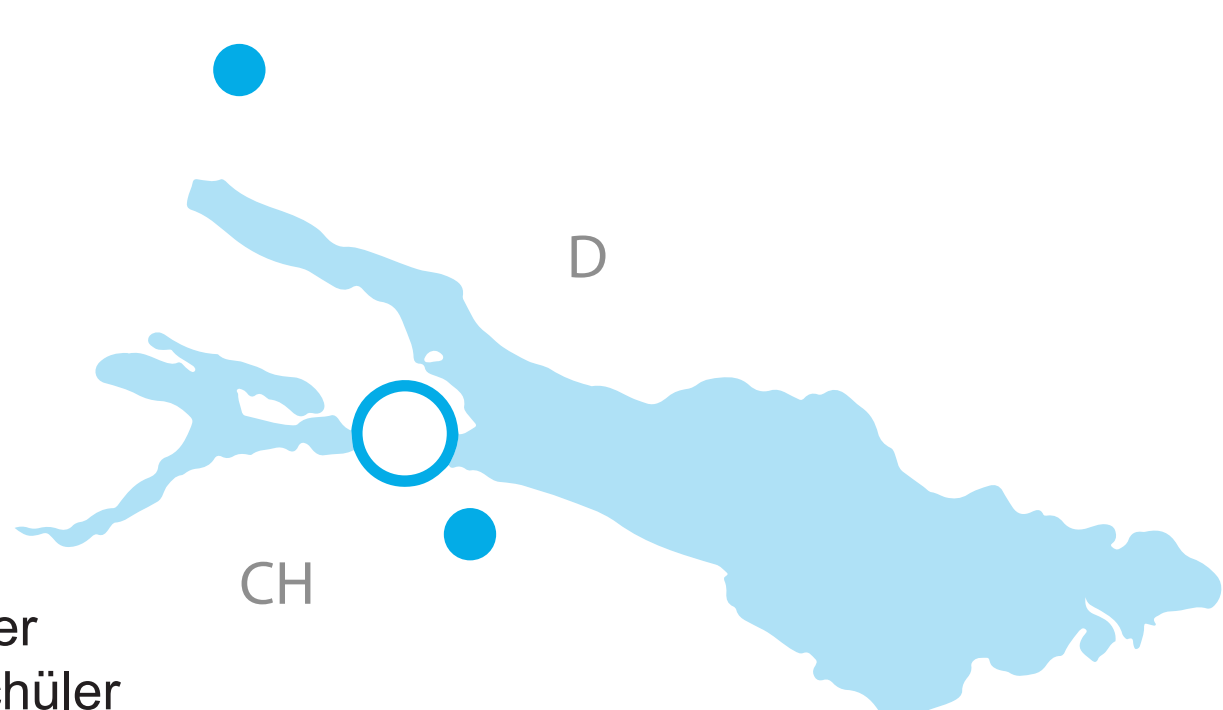
### Die BiSE in der QL

#### Die Binational School of Education (BiSE)

- wurde 2015 als Nachfolgeinstitution des Zentrums für Lehrerinnen- und Lehrerbildung (ZLB) gegründet.
- koordiniert in einer binational organisierten Kooperation die Lehrerinnen- und Lehrerbildung (LLB) in gemeinsamen Maßnahmen mit der Pädagogischen Hochschule Thurgau und weiteren Partnern.

#### Die binationale Kooperation und weitere Partneereinrichtungen im Bereich der LLB

- Pädagogische Hochschule Thurgau/CH
- Staatliches Seminar für Didaktik und Lehrerbildung (Gymnasien) Rottweil
- Kooperationsnetzwerk Partnerschulen:
  - 17 Schulen
  - 1.481 Lehrerinnen und Lehrer
  - 17.006 Schülerinnen und Schüler



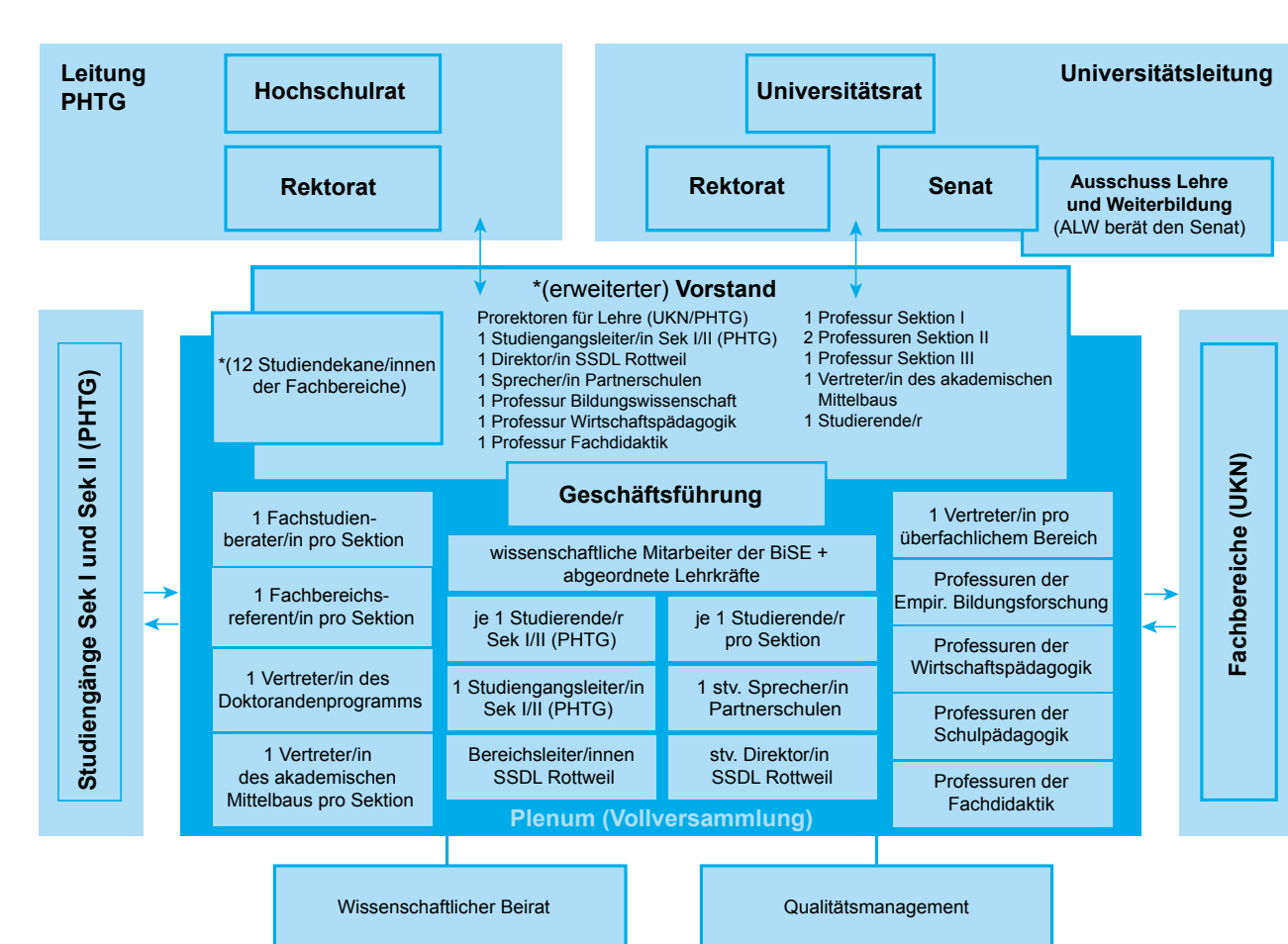
#### Das Projekt edu4

Das Projekt „edu4 Grenzen überwinden - Lernkulturen vernetzen“ wurde im Herbst 2015 im Rahmen der Qualitätsoffensive Lehrerbildung (QLB) genehmigt. Der Projektauftrag umfasst als übergreifende Handlungsfelder den Aufbau der Binational School of Education (BiSE), den Ausbau der Praxisbezüge und die Qualitätssicherung der Maßnahmen.

Aufbau der BiSE (TP1)	Stärkung der Praxisbezüge (TP2)	Qualitätssicherung (TP3)
<b>Prozessmanagement</b> Aufbau u. Erweiterung BiSE	<b>Bereichsdidaktik Sozialwissenschaft</b> Bereichsdidaktik Naturwissenschaft Bereichsdidaktik Fremdsprachen	<b>Forschungskolloquium</b> Projekt EPASS Doktorandengruppe Vernetzung Fachdidaktik Transfer Partnerschulen MPE Freiräume für die LLB Projekt Bildungspraxis/DaZ
<b>Finanz</b> Öffentlichkeitsarbeit Projektmanagement Organisation	<b>Einbettung</b> Lehr- u. Forschungsschwerpunkt Heterogenität Qualitätsentwicklung Schul- und Lehrerbildung	<b>Monitoring Lehramt</b> Projektschrittweise
<b>Verknüpfung PHTG</b> Antragsstellung	<b>Koordinations U-Labor</b> Neukonzeption Fachdidaktik Schule aktuell Orientierungsworkshop Orientierungsmodul	

Zur effizienten Umsetzung des Projektauftrags wurde in der Satzung der BiSE eine binationale Gremienstruktur etabliert.

#### Die binationale Gremienstruktur



bildet den formalen Rahmen für den Informationsfluss zwischen der Pädagogischen Hochschule Thurgau und der Binational School of Education. Sie sorgt für eine effiziente Umsetzung der Projektinhalte.

### Partnerschaft zur PHTG

#### Die Pädagogische Hochschule Thurgau, Schweiz

Die Pädagogische Hochschule ist die Einzige im Kanton Thurgau. Sie nahm 2003 ihren Betrieb auf und hat derzeit 800 Studierende (Stand: 2017). Sie bietet Aus- und Weiterbildung für Lehrerinnen und Lehrer aller Volksschulstufen, für die Sekundarstufen I/II sowie den Bereich der frühen Kindheit. Durch die Kooperation mit der Universität Konstanz profitieren die Studierenden von einem **grenzübergreifenden Studienangebot**.

#### Brücken in den Thurgau - Herausforderungen und Chancen der Zusammenarbeit mit der PHTG

Die LehrerInnenbildung in Deutschland unterscheidet sich von jener in der Schweiz in struktureller und inhaltlicher Hinsicht teilweise gravierend.

##### Herausforderungen

- gemeinsame, aufeinander abgestimmte Lernformate schaffen
- Termine für gemeinsame Lehrveranstaltungen finden
- Verbindung beider Hochschulen trotz inhaltlicher, struktureller Unterschiede
- Umgang mit der Heterogenität der Studierenden
- Kontrastierung der Kulturen beiderseits der Ländergrenzen

##### Chancen

- + binationaler Know-How-Austausch
- + Studierende können Lehrangebote der jeweils anderen Hochschule nutzen
- + gegenseitige Ergänzung durch komplementäre Hochschulprofile (Forschungsstärke/Praxisnähe)
- + grenzüberschreitende Kooperationsvorteile zur Weiterentwicklung der Lehramtsstudiengänge beiderseits der Grenze

### Zentrale Maßnahmen der Zusammenarbeit

#### Zusammenarbeit im Rahmen des Projekts „edu4 - Grenzen überwinden - Lernkulturen vernetzen“

- Binationales Forschungskolloquium
- Binationales Doktorandenprogramm «empirische Schul- und Unterrichtsforschung»
- Bildungswissenschaftlicher Tag als Diskussionsplattform und zum Vergleich der Kulturen beiderseits der Ländergrenze
- Grenzübergreifendes Netzwerk Partnerschulen
- Co-Teaching-Module zwischen Fachdidaktik und Fachwissenschaft
- Durchführung von Unterrichtseinheiten, u.a. im «Unterrichtslabor MINT+»
- Gemeinsame Forschungsprojekte in der Fachdidaktik
- Berufsfeldorientierte Zusatzmodule «Interkulturelle Schulentwicklung» und «Individualisiertes Lernen»

#### binationale Studiengänge

**Sek I an der PH Thurgau**

- Studium im Studiengang Sek I, Abschluss Schweiz: Master of Arts in Secondary Education und Lehrdiplom für die Sekundarstufe I
- Das Fachstudium im zweiten und dritten Jahr des Studiengangs Sek I wird an der Universität Konstanz absolviert.

#### Sek II gymasiales Lehramt

- Gemeinsame Lehrveranstaltungen im Bereich Fachdidaktik.
- Kooperation durch das Lehrdeputat der Brückenprofessuren\*.

#### Master Frühe Kindheit

- Kooperation durch die gemeinsame Brückenprofessur Entwicklung und Bildung in der frühen Kindheit.
- Ausgewählte Lehrveranstaltungen sind auf Anfrage für Studierende anderer Fachbereiche offen.

#### Brückenprofessuren\*

##### Die Zusammenarbeit auf professoraler Ebene

ist mittels sogenannter „Brückenprofessuren“ verankert, die sowohl an der PHTG als auch an der UKN Konstanz forschen und lehren.

\* „Brückenprofessuren“ sind 3 x W3-Brückenprofessuren im Bereich der Empirischen Bildungsforschung, in der Entwicklung Bildung der frühen Kindheit und in der Bereichsdidaktik Naturwissenschaften.

